

Mit Kamera gegen Unkraut

Björn Bohne vom Unistandort Witzenhausen gewinnt Preis beim Ideenwettbewerb

VON ASTRID BAUERFELD

WITZENHAUSEN / KASSEL.

Er spielte mit dem Feuer und belegte damit den dritten Platz: Björn Bohne von der Kasseler Universität entwickelte die Abflammentechnik für Unkraut maßgeblich weiter und gewann 1000 Euro Preisgeld beim Ideenwettbewerb Unikat 09 der Hochschule.

Ein Jahr lang tüftelte er an einer verbesserten Abflammentechnik für den Gemüsebau in der Landwirtschaft und für öffentliche Plätze. „Bisher ist alles verschmort, was unter den Brenner geriet“, erklärt der wissenschaftliche Mitarbeiter in der Agrartechnik.

Genau dort setzt Bohnes Neuentwicklung an: Per Videokamera werden Kraut und Nutzpflanzen zunächst gescannt und in einem Computer ausgewertet. Ein Programm erkennt, ob es sich bei den gescannten Blättern um ein Wildkraut handelt, und aktiviert sofort den Gasbrenner. Mit einer Flamme wird dann das Gewächs abgebrannt.

„Das Gerät steckt natürlich noch in der Entwicklung“,

sagt Bohne. Der Prototyp funktioniert aber sehr gut. Die Abflammentechnik sei schon lange sein Steckenpferd.

Bohne hat sich während seiner Masterarbeit mit dem Thema beschäftigt. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Agrartechnik am Unistandort Witzenhausen war es ihm nun auch technisch möglich, seine Forschungen voranzutreiben und umzusetzen.

Die Kosten für seine Entwicklung hielten sich in Grenzen. 500 Euro habe er investieren müssen. „Der Rest war Tüftelei.“

Im kommenden Jahr, ab Mai, werde wieder ausgiebig auf dem Feld getestet. Björn Bohne weiß aber: „Bis das Gerät auf dem Markt eine Chan-



Innovativ: Abflammentechnik mit Kamera und Computer, entwickelt von Björn Bohne.
Foto: Bauerfeld

ce hat, vergehen sicherlich noch drei Jahre.“ Beim Ideenwettbewerb Unikat in Kassel überzeugte er die Jury mit seinem Konzept und belegte den

dritten Platz. Das Preisgeld fließt in sein Projekt. „Aber zuerst gibt's Winterschuhe für meinen Sohn“, sagt Bohne lächelnd.